

Seite 2

Einladung zur Vorstellung unserer Studie

Die Ergebnisse unserer Studie „Beschäftigungseffekte Kfz-Gewerbe 2030/2040“ werden am Dienstag, den 31. Januar 2023, von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr vorgestellt. Hierzu laden wir Sie sehr herzlich ein! Veranstaltungsort ist die Zukunftswerkstatt 4.0 in Esslingen. Zudem wird die Studienvorstellung live gestreamt.

Seite 3

Noch sind die Auftragsbestände gut

Auf der Herbst-Delegiertenversammlung unseres Verbandes zog Präsident Michael Ziegler ein positives Zwischenfazit für das Autojahr 2022. Die sich verbessernde Liefersituation auf dem Neuwagenmarkt in Kombination mit dem hohen Auftragsbestand, über den viele Mitgliedsbetriebe derzeit noch verfügen, seien positiv zu bewerten.

Seite 4

Aus den Innungen

Region Stuttgart: Führt die Politik das Auto gegen die Wand?
Göppingen: Kooperation: Keine Ladehemmung für E-Mobilität

Strategiedialog Automobilwirtschaft tagt in Brüssel

Landesverband beim Top-Level-Meeting mit Kretschmann

CB. Der Ministerpräsident ruft und die Autobosse kommen: Nach diesem Muster laufen seit mehreren Jahren die Top-Level-Meetings zwischen Winfried Kretschmann und den Herstellern und Zulieferern ab – allerdings ohne Beteiligung des Kfz-Gewerbes. Dabei vertritt das Gewerbe im Land über 80.000 Beschäftigte, bundesweit sind es 435.000. Die Hersteller kommen im Vergleich bundesweit „nur“ auf 490.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit unwesentlich mehr als unser Gewerbe.

gungen mit entscheidend ist. Diese Bemühungen um eine Einbindung waren nun von Erfolg gekrönt: Präsident Michael Ziegler und Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß als Begleitperson waren zum aktuellen Meeting in die Vertretung des Landes Baden-Württemberg nach Brüssel eingeladen.

Hochkarätige Besetzung

Neben dem Ministerpräsidenten und den Landesministern Florian Stegmann (Leiter der Staatskanzlei), Winfried Hermann (Verkehr), Thekla Walker (Umwelt), Petra Olschowski (Wissenschaft), Nicole Hoffmeister-Kraut (Wirtschaft) waren auch Staatsrätin Barbara Bosch und der für Europaangelegenheiten zuständige Staatssekretär Florian Hassler sowie von allen diverse Abteilungs- und Referatsleiter dabei. Von den Herstellern und Zulieferern nahmen unter anderen die Vorstände Ola Källenius (Daimler), Barbara Frenkel (Porsche), Arnd Franz (Mahle), Stefan Hartung (Bosch) und Wolf-Henning Scheider (ZF) teil. Michael Ziegler gelang es eindrucksvoll, den Stellenwert und die spezifischen Themen unserer Branche zu verdeutlichen.

SDA trifft Europa

Die Transformation der Automobilwirtschaft betrifft aber nicht nur Baden-Württemberg. Auch andere Regionen in Europa sind geprägt von der Automobilbranche und stehen vor der Herausforderung, ihren Veränderungsprozess erfolgreich zu gestalten. Hier kann man durch Austausch, Kooperation und gemeinsame Allianzen ebenso voneinander lernen wie auch im Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern der EU-Institutionen Er-



Überzeugende Argumente: Präsident Michael Ziegler (r.) mit den beiden Winfrieds – Kretschmann (l.) und Hermann (m.)

fahrungen und Anliegen der regionalen Ebene einbringen, um so einen aktiven Beitrag zum Gelingen einer fairen und wirksamen Transformation zu leisten. Denn die wesentlichen Rahmenbedin-

gungen für eine erfolgreiche Transformation werden ganz maßgeblich auf europäischer Ebene gesetzt. Aus diesem Grund hat die Landesregierung den Strategiedialog Automobilwirtschaft BW (SDA) dieses Mal nach Brüssel gebracht. Beim Top Level Meeting waren deshalb auch der für den europäischen Binnenmarkt zuständige EU-Kommissar Thierry Breton und Bundesverkehrsminister Volker Wissing dabei.

Inhaltliche Schwerpunkte

Fragen der E-Mobilität und Ladeinfrastruktur, des ungehinderten Zugangs zu fahrgenegerierten Daten, Nutzung von Daten zur Optimierung des Verkehrsflusses und zur Erbringung von Mobilitätsdienstleistungen, oder die Notwendigkeit, E-Fuels für den Fahrzeugbestand voranzubringen, waren inhaltliche Themen. Insgesamt war die Veranstaltung sowie das Rahmenprogramm in der Landesvertretung durch zahlreiche Gesprächsmöglichkeiten mit Entscheidungsträgern aus Politik und Wirtschaft ein voller Erfolg und wir freuen uns auf eine Fortsetzung in 2023.



Bild: Verband

Ministerpräsident Winfried Kretschmann (m.) im direkten Austausch mit Verbandspräsident Michael Ziegler (l.) und Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß.

Seit Jahren hat sich unser Verband daher dafür eingesetzt, selbst mit einem Vertreter an den Top-Level-Meetings teilzunehmen, denn hierbei erfolgt ein Austausch auf höchster Ebene, der für die Weichenstellungen in der Automobilwirtschaft und die künftigen Rahmenbedin-

Fachkonferenz zur Transformation in Brüssel

CB. Die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine verschärfen aktuell die Lage der Automobilwirtschaft, die mit der Transformation zu klimafreundlicher und digitalisierter Mobilität und neu aufkommender Konkurrenz ohnehin schon vor den größten Herausforderungen ihrer Geschichte steht. Das Gelingen dieses strukturellen Wandels beeinflusst die wirtschaftliche Zukunft nicht nur Baden-Württembergs, sondern zahlreicher europäischer Regionen. In Baden-Württemberg sind rund 440.000 Arbeitsplätze von der Transformation betroffen – nicht nur bei den großen Automobilherstellern, sondern auch bei den kleinen und mittleren Unternehmen im Zuliefererbe- reich, im Handel und in Werkstätten.

SDA begleitet Transformation

Die baden-württembergische Landesregierung hat deshalb 2017 den Strategiedialog Automobilwirtschaft Baden-Württemberg (SDA) initiiert, um den gewaltigen Transformationsprozess in diesem für das Land so wichtigen Wirtschaftszweig zu begleiten. Im SDA arbeiten Akteure aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Gewerkschaften und anderen Stakeholdern gemeinsam an den vielfäl-

tigen und komplexen Herausforderungen, die sich aus Klimazielen, technologischen Innovationen und gesellschaftlichen Veränderungen ergeben. Projekte des SDA dienen der Erforschung, Entwicklung und Skalierung wichtiger Zukunftstechnologien sowie dem Ausbau der notwendigen Infrastrukturen.

Zwischenergebnisse unserer Kfz-Studie

Mit der SDA-Fachkonferenz wurden nun in acht Sessions wichtige Themen der Transformation beleuchtet und mit Expertinnen und Experten, Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern sowie einer interessierten Öffentlichkeit diskutiert. Beispiel: In Europa sind allein in Kfz-Handel und -Handwerk rund vier Millionen Menschen beschäftigt. Dabei gehen sie vielfältigen Tätigkeiten nach: von der Kaufberatung über Teilelogistik, Reparatur und Wartung von konventionellen Antrieben bis hin zur Wiedervermarktung von Gebrauchtwagen. Doch der Verbrenner wird immer stärker von elektrifizierten Antrieben abgelöst und neue Software wird zum wesentlichen Fahrzeugbestandteil. Das Kfz-Gewerbe

(Fortsetzung auf Seite 2)



Bild: Alexander Louvet

Der für Europaangelegenheiten zuständige Staatssekretär Florian Hassler (m.) sprach mit Präsident Michael Ziegler (l.) und Carsten Beuß.

Fachkonferenz zur Transformation in Brüssel

(Fortsetzung von Seite 1)

und seine Mitarbeitenden müssen sich verstärkt auf neue Antriebsvarianten und digitale Arbeitsweisen einstellen. Wie kann daher Kfz-Handel und Handwerk in

Zukunft aussehen? Genau dieser Frage sind das Land, unser Verband und die IG Metall im Rahmen einer Studie zu den Beschäftigungseffekten im Kfz-Gewerbe

nachgegangen. Erste Studienergebnisse wurden in einer Session vorgestellt und zwischen Präsident Michael Ziegler, Professor Benedikt Maier (IfA) und Dr. Florian Herrmann (Fraunhofer IAO) mit den Teilnehmern der Session diskutiert.

rian Herrmann (Fraunhofer IAO) mit den Teilnehmern der Session diskutiert.

Zentrale Themen im Fokus

Die Fachkonferenz hat in Brüssel und europaweit erhebliche Aufmerksamkeit erzeugt und die Sichtbarkeit der Bedürfnisse und Herausforderungen des Kfz-Gewerbes im politischen Dialog und in der Öffentlichkeit erheblich erhöht. Viele weitere Themen standen auf der umfangreichen Agenda, dazu gehörten:

- Beschäftigte im Zentrum des Wandels – Wie gelingt die Transformation gemeinsam?
- Infrastruktur für alternative Antriebe – Netze und Ladeinfrastruktur
- Regulatorik für den Hochlauf von re-Fuels und Wasserstoff
- Mehr Staat bei Mobilitätsdaten – Aufgaben, Pflichten, Grenzen
- Das digitale Auto der Zukunft – Chancen und Risiken in Bezug auf Cybersicherheit
- Mit KI und Digitalisierung die Verkehrssicherheit verbessern
- Nachhaltig und digital – Die Produktion für die Mobilität von morgen



Bild: Verband

Auch Vertreter aus Kfz-Innungen und vom ZDK waren zur Fachkonferenz nach Brüssel gekommen. Hier im Bild v.l.n.r.: Marc Voß (ZDK), Carsten Beuß (LV), Obermeister Dietmar Clysters (Innung Rhein-Neckar-Odenwald), Präsident Michael Ziegler, Siegfried Heer (Innung Heilbronn-Öhringen) und Harald Gross (Innung RNO).



Bild: Verband

Katja Gicklhorn (l.) von der e-mobil BW im Gespräch zu den Studienergebnissen (v.l.n.r.) mit Präsident Michael Ziegler, Professor Benedikt Maier (IfA) und Dr. Florian Herrmann (Fraunhofer IAO).

Tarifgemeinschaft im Autohaus der Zukunft zu Gast

JC. Die Mitglieder der Tarifgemeinschaft für Betriebe des Kraftfahrzeug- und Tankstellengewerbes Baden-Württemberg (TGBW) haben turnusmäßig Vorstand, Tarifkommission und Kassenprüfer gewählt. Es wurden alle wieder angetretenen Kandidaten wiedergewählt. Neu im Amt als Kassenprüfer ist Siegfried Weihrauch von Ramsperger Automobile GmbH & Co. KG.

Die Mitgliederversammlung fand erstmals in der Zukunftswerkstatt in Esslin-

gen statt. Dort konnten allerlei innovative Neuerungen erprobt und besichtigt werden.



Bild: Verband

Frank Schnierle, Geschäftsführer der Wilhelm Jesinger KG, testet ein Exoskelett und spürt am eigenen Leib, welche Erleichterung ein solches im Werkstattalltag bringen kann: Gezielt werden die Belastungen, die durch das Heben von Lasten oder durch langwierige Überkopparbeiten entstehen, von schwachen auf starke Körperpartien umgelenkt. Somit werden Mitarbeiter entlastet und vor Arbeitsunfällen geschützt.



Bild: Verband

Der Vorsitzende der Tarifgemeinschaft für Betriebe des Kraftfahrzeug- und Tankstellengewerbes Baden-Württemberg Michael Jelinek (rechts) und sein Stellvertreter Udo Müller sehen sich einen besonderen Drehmomentschlüssel an. Vernetzte Werkzeuge kommunizieren nämlich unter anderem mit dem DMS, dem Reparaturleitfaden oder der eigens erstellten Datenbank. Immer mit dem Ziel, Prozesse zu optimieren, Qualitätsstandards einzuhalten und eine lückenlose Dokumentation zu garantieren.

Einladung zur Vorstellung unserer Studie

Beschäftigungseffekte Kfz-Gewerbe 2030/2040 am 31. Januar 2023

CB. Die Ergebnisse unserer Studie „Beschäftigungseffekte Kfz-Gewerbe 2030/2040“ werden am Dienstag, den 31. Januar 2023, von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr vorgestellt. Hierzu laden wir Sie sehr herzlich ein!

Veranstaltungsort ist die Zukunftswerkstatt 4.0 in Esslingen. Zudem wird die Studienvorstellung live gestreamt. Geben Sie daher bitte im Anmeldeformular an, ob Sie in Präsenz oder digital teilnehmen möchten. Einen Infolyer und die Einladung finden Sie beigefügt.

Lassen Sie uns die spannende Frage beantworten, wie baden-württembergische Kfz-Betriebe in Zukunft aussehen werden. Unsere Branche ist derzeit und in Zukunft mit gravierenden Auswirkungen der Transformation konfrontiert. Digitalisierung und Elektrifizierung verändern den Markt, Software wird zum wesentlichen Fahrzeugbestandteil. Vernetzung und Automatisierung, aber auch das Agenturmodell im Vertrieb sind hierbei Schlagworte.

Die Studie zu den Beschäftigungseffekten im baden-württembergischen Kfz-

Gewerbe mit dem Blick auf 2030 und 2040 analysiert die Treiber der Veränderungen und untersucht, welche qualitativen und quantitativen Effekte sich durch diese Transformation ergeben werden. Sie leitet zudem Handlungsempfehlungen für Betriebe, Verbände und Politik ab.

Jetzt QR-Code einscannen oder unter <https://anmeldung.e-mobilbw.de/> und über das Formular anmelden.



Achtung, die Platzzahl für die Präsenzteilnahme ist begrenzt auf 100 Personen. Es empfiehlt sich daher eine frühzeitige Anmeldung.

AÜK-Zusatzzeichen künftig ohne Kollektivmarke



DR. Beim AÜK-Zusatzzeichen wird in Zukunft auf die Darstellung der Kollektivmarke verzichtet. Die im Umlauf befindlichen Zusatzschilder und Hinterglasfolien haben jedoch Bestandsschutz und dürfen weiterhin verwendet werden. Die Anpassung wurde nötig, weil allen anerkannten AÜK-Stützpunkten Material zur Außensignalisation zur Verfügung gestellt werden muss – dabei kann es sich

jedoch auch um Nicht-Innungsmitglieder handeln. Um ein universelles Zusatzschild anbieten zu können, ist die Kollektivmarke nun entfallen. Die neuen AÜK-Aufkleber und -Hinterglasfolien sind ab sofort unter www.Kfz-Meistershop.de bestellbar. Das AÜK-Zusatzschild wird voraussichtlich im ersten Quartal 2023 lieferbar sein und kann vorbestellt werden.

Immer aktuell informiert



Verbandsnachrichten **KOSTENLOS** per Mail abonnieren unter

kfz-bw.de/vn

Noch sind die Auftragsbestände gut

Delegiertenversammlung unseres Verbandes

DR. Auf der Herbst-Delegiertenversammlung unseres Verbandes zog Präsident Michael Ziegler ein positives Zwischenfazit für das Autojahr 2022. Die sich verbessernde Liefersituation auf dem Neuwagenmarkt in Kombination mit dem hohen Auftragsbestand, über den viele Mitgliedsbetriebe derzeit noch verfügen, seien positiv zu bewerten. 2023 könne hingegen das Jahr der Wende hin zum Negativen werden, wenn sich der Auftragseingang aufgrund der gestiegenen Inflation weiter abschwäche. „Aber wir sind jetzt erstmal optimistisch“, so Ziegler.

Den Wandel hin zu alternativen Antrieben aktiv gestalten

Für Optimismus sorgen auch die vielfältigen Aktivitäten unseres Verbandes, die



Bild: Verband

2023 weitere Früchte tragen sollen. Dazu gehört eine Kooperation mit dem baden-württembergischen Elektrohandwerk, die das E-Autogeschäft von der Steckdose, sprich Wallbox, bis zu Autoverkauf und Wartung für die beiden Gewerke zusammenfassen soll. „Wir sind die Fachleute und wir müssen dafür sorgen, dass wir dieses Geschäft nicht an Drittanbieter abgeben“, sagte der Präsident. Zudem sei es wichtig, E-Fuels weiter voranzutreiben. Ziegler: „Das ist ein Thema, das uns sehr am Herzen liegt. Denn wir müssen nicht nur die Elektromobilität voranbringen, sondern auch dafür sorgen, dass wir den Verbrennerbestand unter Klimaschutzgesichtspunkten weiter optimieren.“

Wissenschaftliche Studie zu Auswirkungen der Transformation auf die Beschäftigten

In der aktuellen Transformation nutze unser Verband seine Schlüsselposition im Strategiedialog Automobilwirtschaft, um den Wandel in Technologie und Werkstatt für Betriebe und Beschäftigte verträglich zu gestalten. Unter anderem werde mit einer groß angelegten wissenschaftlichen Studie zu den Beschäfti-



Bild: Verband

Dr. Kurt-Christian Scheel, neuer Hauptgeschäftsführer unseres Zentralverbands Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK).

Silber für Wendeler und Jelinek

DR. Auf der Delegiertenversammlung unseres Verbandes wurden Vizepräsident Ludger Wendeler und das langjährige Vorstandsmitglied Michael Jelinek mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

Wendeler setze mit seiner äußerst engagierten und verlässlichen Tätigkeit eine Familientradition fort, so Verbandspräsident Michael Ziegler bei der Ehrung. Wendelers breit gefächertes ehrenamtliches Engagement sei beeindruckend. Er gehört dem Geschäftsführenden Vorstand unseres Verbandes seit 2006 an und wurde 2008 zum Vizepräsidenten für den Bereich Handel gewählt – ein Amt, das er bis heute innehat.

Der aus Salach stammende geschäftsführende Gesellschafter der BurgerSchloz-Gruppe habe die erfolgreiche Ausrichtung unseres Verbandes in den vergangenen 16 Jahren entscheidend mitbestimmt, sagte Ziegler und ergänzte: „Ich bin froh, Dich als Vizepräsident unseres Verbandes an meiner Seite zu wissen.“

Jelinek, dessen Familie ebenfalls auf eine Ehrenamtstradition zurückblicken kann, bezeichnete er als „Allzweckwaffe in der Innungsarbeit“ und „einen der verlässlichsten Ehrenamtsträger, die ich kenne.“ Jelinek gehörte dem Geschäfts-

führenden Vorstand unseres Verbandes von 2006 bis 2021 an und ist seit 2019 Vorstand unserer Tarifgemeinschaft. Der ehemalige Geschäftsführer eines mittelständischen Autohauses kenne das Werkstatt- und Handelsgeschäft aus dem Effeff, so Ziegler. Seine Expertise gehe aber weit darüber hinaus: „Als ausgebildeter Jurist können Sie auch die rechtlichen Aspekte der Fragen, die sich



Bild: Verband

Von Links nach Rechts: Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß, Vorstandsmitglied Michael Jelinek, Vizepräsident Ludger Wendeler und Präsident Michael Ziegler.

Ihrer Innung und unserem Verband stellen, fundiert beurteilen. Diese ausgewogene Sicht ist von großem Nutzen für das Kraftfahrzeuggewerbe.“

gungseffekten der Transformation ein wichtiger und besonders tragfähiger Informationsbaustein für künftige Weichenstellungen in den Kfz-Betrieben geschaffen. Die Ergebnisse werden im Januar vorgestellt. Ziegler: „Das Kfz-Gewerbe hat großes Interesse daran, dass wir keine Beschäftigten an andere Branchen verlieren, weil diese unsicher sind, was auf sie zukommt. Wir müssen dem Fachkräftemangel entgegenzutreten, unter dem wir jetzt schon leiden.“

Neuer ZDK-Hauptgeschäftsführer hält Grundsatzrede

Der neue Hauptgeschäftsführer unseres Zentralverbands Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) Dr. Kurt-Christian Scheel stellte sich den Delegierten vor. Er betonte, die Rolle des Kraftfahrzeuggewerbes als erster Ansprechpartner für die Politik in allen Fragen der Mobilität deutlicher herausarbeiten zu wollen. Dies soll vor allem durch eine starke Vertretung des ZDK in Berlin gelingen.

5 Fragen an...

Christian Stettner

DR. In dieser Interview-Reihe stellen wir jeweils fünf Fragen zu aktuellen Themen des Kfz- und Tankstellengewerbes. Heute: Christian Stettner.

Stettner ist Vertriebsdirektor und Leiter des Bereichs Gewerbe und Verbände der NÜRNBERGER AutoMobil Versicherungsdienst GmbH.

Wir wollen von ihm wissen:

Die Nürnberger ist langjähriger Partner des Kfz-Gewerbes, viele Betriebe haben persönliche Beziehungen zu ihren Beratern. Jetzt gibt es neue Ansprechpartner in Baden-Württemberg. Wie kam es dazu?

Die Nürnberger ist seit über 50 Jahren „Partner des Kfz-Gewerbes“. Unsere Kunden und solche, die es werden wollen, benötigen einen Experten für die Absicherung Ihres Betriebes. Dort, wo diese vorhanden sind, werden wir natürlich nichts ändern. Im Gegenteil stellten wir aber fest, dass es noch zu viele Kfz-Innungen z. B. auch in Baden-Württemberg gab, die keinen persönlichen „Regionalen Ansprechpartner“ hatten.

Was erhoffen Sie sich von der Neugestaltung der Zuständigkeiten?

Unser Ziel ist, die Betriebe des Kfz-Gewerbes mit unseren Experten vor Ort zusammenzubringen. Unsere „Regionalen Ansprechpartner für die Kfz-Innung“ sind kompetente Ansprechpartner vor Ort.

Mit der Garanta Spezial Innungs-Police hat die Nürnberger eine Autohaus-Police für kleine und mittelständische Betriebe geschaffen. Was bedeutet der Begriff Innung im Namen?

Dabei handelt es sich um eine Autohauspolice, die auf die Bedürfnisse von kleinen und mittelständischen Betrieben mit einem Umsatz bis 1,5 Millionen Euro abgestimmt ist. Der große Vorteil: Die Garanta Spezial Innungs-Police deckt sämtliche existenzielle Versicherungen in einem Vertrag ab. Dieses Produkt ist exklusiv nur für Innungsmitglieder.

Was sind die größten Vorteile der Innungs-Police?

Neben der umfassenden Absicherung bietet sie zahlreiche Vorteile: ein unkompliziertes Handling (1 Vertrag, 1 Rechnung, 1 Umsatzmeldung) sowie einen standardisierten Deckungsumfang. Dieser vermeidet existenzgefährdende Lücken im Schutz. Hinzu kommt ein sehr geringer Verwaltungsaufwand bei Betriebs- und Vorführfahrzeugen. Denn bei diesen entfallen eine Antragsannahme und Pflege des Schadenfreiheitsrabatts. Durch den verbesserten Versicherungsschutz sind darüber hin-

aus jetzt auch bis zu sechs Young- und Oldtimer bis jeweils maximal 50.000 Euro eingeschlossen. E-Scooter verfügen automatisch über einen Kfz-Haftpflichtschutz. Neu ist in der Betriebspflichtversicherung die Mitversicherung von Ladestationen für E-Fahrzeuge und Wasserstofftankstellen. Dank des Elektro-Plus-Bausteins, der für Elektro- und Hybridfahrzeuge gilt, sind beispielsweise Schäden an Antriebs-Akkumulatoren, Ladekabeln und deren Adaptern abgedeckt. Im Schutz inbegriffen ist ebenso das sogenannte Probefahrt-Risiko: Die GARANTA Spezial-Schutz-Innungspolice schließt – anders als andere Marktteilnehmer – die Unterschlagung von versicherten Fahrzeugen für die Dauer einer Probefahrt oder vereinbarten Mietzeit auch infolge Betrugs zum Nachteil des Versicherungsnehmers mit ein. Was auch passiert: Die Kunden profitieren auch von der Besserstellungs- und Innovationsgarantie. Das bedeutet: immer die besten Leistungen – entweder aus dem Altvertrag heraus oder neue beitragsfreie Leistungen in der Zukunft, wenn sich die Versicherungsbedingungen ändern.

Weitere Leistungsverbesserungen sind:

- Die Anzahl der auf den Betrieb zugelassenen Kraftfahrzeuge ist nicht begrenzt.
- Die Höchstentschädigungsgrenze für eingelagerte Kundenradsätze beträgt 120.000 Euro.

Wie hoch sind die jährlichen Kosten?

Unsere GARANTA Spezial-Innungs-Police bieten wir zu einem sehr attraktiven Festbetrag an: 4.490 Euro netto zuzüglich gesetzlicher Versicherungssteuer.

Die neue Meisterprüfung steht vor der Tür

RB. Bei den aktuellen Herbstsitzungen der Arbeitsgemeinschaft der Meisterprüfungsausschüsse im Kfz-Technikerhandwerk (Arge MPA) und des Kuratoriums der Meisterschulen stand wieder die kommende Meisterprüfung auf der Tagesordnung. Unter der Leitung von Studiendirektor Dr. Manfred Ohmer, Abteilungsleiter Fahrzeugtechnik an der Carl-Benz-Schule in Karlsruhe, und Erhard Frank, Vorsitzender der Arge MPA, wurde in der Handwerkskammer Heilbronn die für den Dezember 2022 und Januar 2023 geplante Meisterprüfung gemäß der neuen Meisterprüfungsverordnung besprochen.

nungsstruktur im Teil 1 (praktische Prüfung) bleibt dabei weitgehend erhalten. Neu wird das sogenannte Meisterprüfungsobjekt, welches einem Kundenauftrag entsprechen wird. Im Teil 2 (theoretische Prüfung) bleiben drei Handlungsfelder erhalten. Dabei sind Anforderungen von Kunden zu analysieren und Lösungen zu erarbeiten. Es müssen Leistungen eines Kfz-Betriebes erstellt, kontrolliert und übergeben werden. Des Weiteren wird geprüft, wie ein Kfz-Betrieb meisterlich zu führen und zu organisieren ist. Als regional zuständiger Vorsitzender des Meisterprüfungsausschusses Heilbronn-Franken vermittelte Siegfried Göker im Kuratorium einen aktuellen Sachstand aus der am Vortag stattgefundenen Arge MPA Sitzung. Dabei wurden die Eckpunkte und der Ablauf der landesein-



Bild: Verband

Das Kuratorium der Meisterschulen mit den alternierenden Vorsitzenden Dr. Manfred Ohmer von der Carl-Benz-Schule in Karlsruhe (14. v. l.) und Vizepräsident Rainer Biedermann (9. v. l.).

heitlichen Meisterprüfung in Baden-Württemberg besprochen. Dieser Informationsaustausch stellt eine praxisnahe Verzahnung zwischen den Meisterschulen, den Schulungsanbietern und den Vertretern der Meisterprüfungsausschüsse sicher. Des Weiteren informierte Verbandsreferent Roland Blind über die aktuelle Lage im baden-württembergischen Kraftfahrzeuggewerbe, die Lieferengpässe bei Neuwagen, dem Trendthema Klimawandel, die neue elektronische Gesellenprüfung, die anstehende Überarbeitung der Ausbildungsverordnung beim Kfz-Mechatroniker und über das neue Qualitätsmanagementsystem „Akkreditierte Überprüfung im Kfz-Gewerbe (AÜK)“. Dr.

Manfred Ohmer erläuterte in seinem anschließenden Vortrag die Situation und Auslastung der Meisterschulen in Baden-Württemberg. Dem Kuratorium gehören rund 40 Vertreter der öffentlichen Meisterschulen, weiterer Schulungsanbieter für Meister Vorbereitungskurse und des baden-württembergischen Kfz-Gewerbes an. In der Arge MPA finden sich die Vorsitzenden und Beisitzer der acht baden-württembergischen Meisterprüfungsausschüsse zusammen.



Bild: Verband

Die Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Meisterprüfungsausschüsse unter Leitung von Erhard Frank (12. v. l.) und seinem Stellvertreter Siegfried Göker (4. v. l.).

Aus unseren Innungen

Aus unseren Innungen

Region Stuttgart

Fährt die Politik das Auto gegen die Wand?

BS/AG. Wohin bewegen sich Deutschland und die EU, wenn es um die individuelle Mobilität geht? Zu diesem Thema hatte die Kfz-Innung Region Stuttgart den FDP-Politiker Michael Theurer zu ihrem Herbstforum in Filderstadt eingeladen. Die Verbandsreferenten Bernd Schalud und Alexander Gurski waren unter den rund 300 Gästen vertreten. Klare Fragen, klare Ansagen beim Herbstforum: „Fährt die Politik das Auto gegen die Wand?“, fragte Obermeister

begründete dies mit der jüngsten Entwicklung auf EU-Ebene. Die passe auch zum „Ja“ auf die zweite Frage „Geht Auto auch klimaneutral?“, denn in beiden Fällen sei für ihn „Technologieoffenheit“ das Schlüsselwort. Und diese habe Deutschland in der EU durchsetzen können, so Theurer. Wasserstoffbasierte Mobilität sei jetzt ebenso als Thema gesetzt wie Klimaneutralität für den Verbrennerbestand, wenn E-Fuels verfügbar seien. Der Staatssekretär umschrieb: „Einen Fuß in der Tür zu haben, bedeutet, dass andere dagegen drücken, und das kann auch schon mal wehtun.“ Das Auto werde weiterhin eine Schlüsselrolle in der individuellen Mobilität spielen: „Aber diese Mobilität muss intermodal sein“, somit verschiedene Verkehrsmittel miteinander vernetzen. Bezahlbarer ÖPNV einerseits, bezahlbare Autos andererseits. Darin sieht Treiber ein Problem: „Bis jetzt war es nie eine Frage, dass Autos für alle bezahlbar sind.“ Mit der Elektromobilität und den damit verbundenen Herstellerstrategien stehe der Autohandel zumindest teilweise vor einer Herausforderung. Daran, dass die Bundesregierung auf einen Erfolg der Elektromobilität setzt, wenn es um die Frage geht, „geht Auto auch klimaneutral“, ließ Theurer keinen Zweifel. Der Schlüssel zum Erfolg seien das Ladesäulenangebot und die Handhabbarkeit: „Laden muss so einfach sein wie tanken.“



Bild: Innung

„Von links nach rechts: Innungsgeschäftsführer Christian Reher, Michael Theurer Parlamentarischer Staatssekretär MdB (FDP), Renata Alt MdB (FDP), Tobias Vogt MdL (CDU), stv. Obermeister Frank Schnierle und Obermeister Torsten Treiber.“

Torsten Treiber den Staatssekretär Michael Theurer aus dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr. Theurer antwortete mit einem klaren „Nein“ und

DR. Die Mobilität der Zukunft ist elektrisch. Auch wenn bei vielen Kfz-Betrieben und deren Kunden das Herz durchaus noch am bewährten Verbrennungsmotor hängt, so sind die Werkstätten längst auf die E-Mobilität eingestellt – und die Hersteller ohnehin. „Es ist der politische Wille in Europa, dass wir künftig mit einem E-Antrieb unterwegs sind“, berichtet der Göppinger Kfz-Innungs-

tige Wallbox kaufen, die installiert werden soll. „Wir sehen dann schnell, dass die Wallbox nicht zum Haus passt und eine Alternative notwendig ist, sodass das vermeintliche Schnäppchen besonders teuer wird. Das kostet dann nicht nur mehr Geld, sondern auch Nerven“, erklärt Jürgen Taxis, Obermeister der Elektro-Innung Göppingen. Genau darum sei es wichtig, dass schon im Gespräch im Autohaus grundlegende Informationen zusammengefasst werden, damit ein Elektro-Fachbetrieb vor Ort ein unverbindliches und individuelles Angebot machen kann, das passt.



Bild: Innung

Kfz-Obermeister Ludger Wendeler (vorne links) und Elektro-Innungs-Obermeister Jürgen Taxis (vorne rechts) präsentieren die von einem gemeinsamen Arbeitskreis entwickelten Checkliste.

Checkliste für die Beratung beim Autokauf

Die Kfz- und die Elektrobetriebe wollen sich künftig Doppelpässe zuspieren, um ihren Kunden möglichst viel Service und Komfort zu bieten. Mit einer eigens entwickelten Checkliste der beiden Göppinger Innungen steht den Beratern im Autohaus nun ein Werkzeug zu Verfügung, um schon beim Beratungsgespräch mit Interessenten von E-Fahrzeugen erste Eckdaten der Versorgungsmöglichkeiten zu prüfen.

Partnerbörse für Betriebe

Die gemeinsame Veranstaltung sei auch eine „Partnerbörse“ gewesen, bei der sich die Betriebe austauschen und kennenlernen konnten. Ziel ist es, dass der Kfz-Betrieb einen fachkundigen Elektro-Innungsbetrieb als Partner empfehlen kann, um seine Kunden Hand in Hand zuverlässig zu versorgen.

obermeister Ludger Wendeler bei einer gemeinsamen Veranstaltung mit den Kollegen der Elektro-Innung. Dort wurden Erfahrungen ausgetauscht und Kontakte geknüpft, damit Kunden sowohl das richtige Auto als auch die passende Ladeinfrastruktur erhalten.

Unpassende Wallbox wird schnell zum teuren Fehlkauf

Mittlerweile häufen sich Fälle, bei denen sich Kunden im Internet oder direkt über einen Hersteller eine vermeintlich güns-